

Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher Redakteur: Pulsnitzer Tageblatt, Pulsnitz
Hauptredaktion Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigniederlassung Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Für Fälle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Art
des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalt — hat der Verleger
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Moffe's Zeilenmaß 14)
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,30, Amtliche Zeile RM 0,75
und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt
Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörn, Brettnia, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Ahmendorf, Wittelsbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. F. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 277

Dienstag, den 29. November 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 30. November 1927, vormittags 1/12 Uhr, sollen in
Pulsnitz, Restaurant zum Bürgergarten
1 fl. Wachtisch, 1 Kleiderständer (gebraucht)
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Aufkündigungen aller Art
in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar
bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Die Braunschweiger Landtagswahlen werden einen Regierungswechsel
zur Folge haben.
Am Montagabend hat ein Posten der Fahrabteilung II in Altbanum
am früheren Landdepot einen Zivilisten erschossen, der laut meh-
fachen Anruf nicht antwortete. Der Posten mußte bei der Dunkel-
heit einen Einbruchversuch antehmen. Die Untersuchung ist sofort
eingeleitet worden.
Wie die Berliner Morgenblätter melden, ist am Montag die mächtig
Standuhrenfabrik in Karlsdorf durch Großfeuer vernichtet worden.
Der Schaden ist groß. Bei den Wächtern haben einige Feuer-
wehrlente erhebliche Verletzungen erlitten.
Den Berliner Morgenblättern zufolge, ist am Montag der japanische
Großindustrielle Kihara vom Reichsaußenminister Dr. Stresemann
empfangen worden.
Marschall Piłsudski will selbst in Genf zum polnisch-litauischen Kon-
flikt reden.
Das Exekutivkomitee der Rumänischen Liberalen Partei hat beschlossen,
dem bevorstehenden Parteikonferenz die Wahl Vintila Bratianu
zum Präsidenten der Liberalen Partei vorzuschlagen. Vintila
Bratianu hat die Wahl angenommen. Die Eröffnung des rumä-
nischen Parlaments ist auf den 7. Dezember verschoben worden.
Bei den Ueberschneemungen in Ulygie sind mehr als 200 Menschen
um Leben gekommen.

Der polnisch-litauische Konflikt kommt vor den Völkerbundrat

Marschall Piłsudski geht selbst nach Genf

Das litauische Heer in Kriegsbereitschaft — Arbeitsgemeinschaft Zentrum - Bayerische Volkspartei
Das polnische Parlament aufgelöst — Nach wie vor Besorgnis in Moskau

Warschau. Die in der polnischen Presse verbreitete
Melung, daß Marschall Piłsudski zur Völkerbundstagung
nach Genf reisen würde, wo er vor der Völkerbundsversammlung
den polnisch-litauischen Konflikt persönlich vorbringen
und den polnischen Standpunkt verteidigen wird, scheint sich
zu bewahrheiten. Nach einer Meldung in polnischen Blättern
soll in Genf für Marschall Piłsudski bereits eine Villa ge-
mietet worden sein, wo er mit seiner Begleitung, die aus
einigen seiner vertrautesten Offiziere bestehen wird, während
seines Genfer Aufenthalts Wohnung nehmen wird.
Der polnische Außenminister Jaleski fährt in Beglei-
tung eines seiner Beamten am 2. Dezember nach Genf. Er
nimmt seinen Weg wie üblich über Berlin.

Diplomatische Verhandlungen im Gange.

Londoner und Pariser Pressestimmen weisen darauf hin,
daß man bereits in diplomatischen Kreisen mit einer Aus-
sprache über den polnisch-litauischen Konflikt beschäftigt ist.
Dabei ist ohne Zweifel, wohl infolge von Erklärungen der
polnischen Regierung, in der Beurteilung des Konfliktes
eine gewisse Beruhigung eingetreten.
Man rechnet jetzt in diplomatischen Kreisen damit, daß
von den zwei litauisch-polnischen Streitfragen, die Wolde-
maras im Völkerbundrat zur Sprache bringen will, die
Schul- und Kirchenfrage einer Kommission des Völkerbunds-
rats überwiesen wird. Dagegen wird der Völkerbundrat
sich eingehender mit dem Schreiben des litauischen Minister-
präsidenten beschäftigen müssen, in dem behauptet wird, daß
durch polnische Annexionsabsichten auf Litauen der Friede
im Osten stark gefährdet sei.

Regierungsumbildung in Litauen.

Warschau. Gegenwärtig finden in Kowno Ver-
handlungen zwischen Woldemaras und den Oppositions-
parteien zwecks Bildung einer neuen litauischen Regierung statt.
Die Verhandlungen sollen aber in verschiedenen Punkten auf
Schwierigkeiten gestoßen sein. Es sei wahrscheinlich, daß in
den nächsten Tagen unter Führung der Autintai-Partei ein
neues Kabinett zustande kommen werde.

Der Danziger Völkerbundkommissar auch auf der Reise nach Genf.

Seltamerweise auf dem Wege über Warschau.

Danzig. Der Danziger Völkerbundkommissar hat am
Sonntagabend Danzig verlassen, um sich nach Genf zu begeben.
Zunächst ist er aber noch nach Warschau gefahren, angeblich,
um dort persönliche Besuche zu machen. Unter anderem will
er den dortigen niederländischen Konsul sowie den polnischen
Außenminister Jaleski besuchen.

In Danzig fällt diese Reise im Hinblick auf Danzigs
polnische Streitfälle, die auf der Tagesordnung der kommen-
den Genfer Völkerbundtagung stehen, allgemein auf, da
sie den Anschein erweckt, als ob van Hamel, der als Po-
lenfreund bekannt ist, sich noch besondere In-
formationen vom polnischen Außenminister
für sein Verhalten in Genf holen wolle.

Das litauische Heer in Kriegsbereitschaft.

Kowno, 28. Nov. General Schulauskas hat einen
Armeebefehl ausgegeben, demzufolge die gesamte litauische
Wehrmacht ihm als Oberbefehlshaber untersteht und nicht
mehr dem Kriegsminister. Diese Maßnahme bedeutet, daß
das litauische Heer in Kriegsbereitschaft gebracht worden ist.

Das polnische Parlament aufgelöst.

Warschau, 28. Nov. Heute mittag wurden Sejm
und Senat durch ein Dekret des Staatspräsidenten infolge
des Ablaufs der gesetzlichen Tätigkeitsdauer des Parlaments

ausgelöst. Die Dekrete, die das Datum des 28. November
tragen, wurden durch den Adjutanten des Vizepremierer
in den Kanzleien des Sejm und des Senats niedergelegt.

Nach wie vor Besorgnis in Moskau.

Kowno, 28. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird,
haben Rykow und Kalinin ihre Reise durch die Sowjet-
union unterbrochen und sind nach Moskau zurückgekehrt.
Diese Unterbrechung der Reise wird auf den Ernst der po-
litischen Lage zurückgeführt.

Aufruf der Partei-Vorstände des Zen- trums und der Bayerischen Volkspartei

Berlin, 29. November. Wie die „Germania“ mel-
det, haben die Parteivorstände des Zentrums und der Bay-
rischen Volkspartei gleichzeitig mit der Veröffentlichung der
Bereinigungen einen Aufruf an ihre Parteimitglieder ge-
richtet, in dem u. a. erklärt wird, daß diese Vereinbarungen
einen ersten Schritt zu dem Endziel der Wiederherstellung
der politischen Einheit darstellen. Angehörige beider Par-
teien mögen eine Aenderung einzelner Bestimmungen für er-
wünscht halten. Diese Wünsche müßten jedoch zurücktreten
gegenüber dem Willen, das Trennende zu überwinden und
das Einigende voranzustellen.

Die schweigende Sowjetdelegation.

Genf. Das Hotel der russischen Abrüstungs-Delegation
in Genf wird ununterbrochen von Pressevertretern besucht.
Aber die Delegation bewahrt eine auffallende Zurückhaltung.
Man hat jedoch den Eindruck, daß die Delegation zunächst
abwarten will, bis die Engländer und Franzosen zu den
gegenwärtigen Problemen in Genf Stellung nehmen, bevor
sie mit ihrer Meinung öffentlich hervortreten. Von einem
Mitglied der Delegation wurde erklärt, daß ihre Erhebungen
in Genf und die Teilnahme an den Arbeiten der Vorberei-
tenden Kommission nicht etwa so aufgefaßt werden dürfen,
daß die Sowjetregierung ihre grundsätzliche Stellungnahme
zum Völkerbund irgendwie geändert habe. Das einzige, was
aus ihrer Mitarbeit in der Abrüstungskommission zu schließen
sei, ist, daß Rußland aufrichtig bereit ist, an der Abrüstungs-
frage mitzuarbeiten.

Der innerpolitische Kampf in Rumänien geht weiter.

Die Opposition bleibt fest.

Bukarest. Vintila Bratianu hat im Minister-
rat über seine Verhandlungen mit der Opposition Bericht
erstattet und dabei mitgeteilt, daß eine Koalition mit
der Nationalpartei als ausgeschlossen gelten könne.
Die Regierung hat beschlossen, das Parlament zum 2. De-
zember einzuberufen und einen neuen Appell an die Oppo-
sitionsparteien zur Bildung einer nationalen Regierung zu
richten.

Die national-zarunistische Bauernpartei hat beschlossen,
der Regierung endgültig beizutreten, daß eine Zu-
sammenarbeit solange nicht möglich sei, als
das alte Parlament noch bestehe. Die Opposition
werde die Kampagne gegen die Regierung fortsetzen.

Der Reichsarbeitsminister über die Aufgaben der Regierung.

Osnabrück. Anläßlich des Zentrumsparlamentes des
Osnabrücker Landes fand eine große öffentliche Kundgebung
statt, bei der der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über
die politische Lage sprach.

Der Weg der Außenpolitik

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Weihnachten steht vor der Tür.

Seltam, daß die Wochen vor Weihnachten besonders
schnell zu vergehen scheinen. Ehe wir uns versehen, ist das
Fest da und findet uns womöglich völlig unvorbereitet. Ein
Segen, daß uns unsere Zeitung, unser getreues Blättchen,
jetzt schon täglich mahnt, daß wir unsere Weihnachtsvor-
bereitungen treffen müssen. Ein tüchtiger Kaufmann hat
bereits die Auslagen seiner Schaufenster auf Weihnachten
eingestellt. Das Licht beleuchtet noch einmal so grell seine
Auslagen, als wollte es jeden, der vorübergeht, mahnen:
Hier schau her, sieh dir das an, auch du wirst etwas von
dem, was du hier siehst, gebrauchen können. Soll sich doch
der Ehemann, dessen Gedanken vielleicht noch nicht so auf
das bevorstehende Fest gerichtet sind, bei der Frau des
Hauses erkundigen. Dann wird er erfahren, daß sie ihre
Haushaltsbücher schon lange daraufhin durchsieht, ob sich
nicht hier und da Abstriche machen lassen, um Ersparnisse
für das Weihnachtsfest zu machen. Auf ihr laßt ja doch
man einmal die Hauptfrage und die Hauptmühe für das
schöne Fest. Sie will nicht nur schenken, sie will auch etwas
besonderes in den Feiertagen auf den Tisch bringen. Sie
will aber auch nicht ihren Mann um Zufuß bitten, denn
jeder braucht sein Geld.

Kein Wunder, wenn in diesen Tagen unser liebes Blätt-
chen, das uns jeden Tag über die Neuigkeiten unterrichtet,
mehr denn je auf die Inserate und Weihnachtsankündi-
gungen unserer Geschäfte durchgesehen wird. Wünsche hat
man ja viele, aber ob sie sich alle erfüllen lassen werden,
das ist doch noch die Frage. Natürlich können wir nicht in
jedem Geschäft hineingehen und fragen, was kostet dieses, und
was kostet jenes, was in dem Schaufenster steht. Außerdem
ist es gefährlich, denn die Augen wollen immer mehr, als der
Geldbeutel vertragen kann. Also verlegen wir uns auf ein
emphigstes Studium der Weihnachtsinserate, aus denen wir am
schnellsten erfahren, was unsere Wünsche in Geld umgesetzt
wert sind. Dann werden wir am schnellsten Klarheit
darüber bekommen, welche Wünsche wir erfüllen können, und
— das ist das wertvollste — wohin wir gehen werden, um
unsere Einkäufe am billigsten und am besten zu machen.
Unser treues Lotablatt muß uns eben überall zu Diensten
sein. Das tut es auch, und ganz besonders jetzt in den Vor-
weihnachtswochen, wo es jedem etwas zu sagen hat.

Pulsnitz (Volkshilfsveranstaltungen).
Vorausichtlich am 15. Dezember wird die Singgruppe des
Volkshilfsvereins einen öffentlichen Singabend weis-
nachlässiger Art abhalten. — Die ersten drei Montage im
Dezember spricht Herr Dr. Siß aus Dresden über die Ge-
schichte der Erde.